

Der Text ist Teil der zweiten großen Rede Jesu im Matthäusevangelium

(Mt 9,35 – 11,1), der Aussendungsrede. In ihr wendet sich Jesus an den engeren Jüngerkreis (und damit an alle, die ihm nachfolgen wollen), um seinen Auftrag zur Nachfolge zu erklären. Jesus spricht in seiner Rede über die Übertragung seiner Vollmacht auf die Apostel (= Gesandte). Diese Sendung umfasst Verhaltensregeln, die Ankündigung von Verfolgungen und die standhafte Bekennung zu Christus, begleitet von Mahnungen und Verheißungen. Die Botschaft, die die Jünger verkünden sollen, geht mit Krankenheilungen und der Befreiung von Dämonen einher. Der Text des heutigen Evangeliums steht eher am Ende der Aussendungsrede. Er betont, wie radikal die Nachfolge Jesu gemeint ist: Sie umfasst das ganze Leben mit allen Beziehungen. Wer sich darauf einlässt, wird eine neue Qualität des Lebens finden.

Neue Beziehungen

Die Jünger müssen sich darauf einstellen, dass Nachfolge Jesu eine völlige Neuausrichtung des Lebens bedeutet, die bis zu schweren Auseinandersetzungen im engsten Familienkreis führen können. Grundsätzlich anerkennt das Matthäusevangelium die Liebe und Zugehörigkeit zur eigenen Familie. Trotzdem geht die Entscheidung zu Jesusnachfolge darüber hinaus. Es kann einen Bruch mit der Familie bedeuten, wenn diese die Entscheidung nicht anerkennt. Nachfolge Jesu bedeutet, eine neue Beziehung einzugehen, die stärker ist als alle bisherigen Beziehungen.

Das Kreuz auf sich nehmen

Das griechische Wort für Kreuz (*stauros*) wird mit dem Buchstaben *tau* in Verbindung gebracht, der eine Kreuzform aufweist. Im Buch Ezechiel (9,4–6) symbolisiert dieser Buchstabe die Zugehörigkeit zu Gott. In den synoptischen Evangelien kommt der Satz vom Auf-sich-nehmen des Kreuzes insgesamt fünf Mal vor, was auf seine besondere Bedeutung hinweist: Es geht im heutigen Evangelium um die Radikalität einer Entscheidung für Gott, die das ganze Leben fordert. Der parallele Satzbau und die dreimalige Wiederholung von „... ist meiner nicht wert“ macht auf sehr eindrückliche Weise klar, dass von den Jüngern eine klare Entscheidung gefordert ist. Jesus nur halbherzig zu folgen, ist nicht möglich.

Das Leben finden

Voraussetzungen für die Sendung sind die Entscheidung, sich auf Neues einzulassen und neue Wege zu gehen. Dies erfordert Mut, sich von allem zu lösen, was festhält, aus Bindungen auszubrechen, die keine Veränderung zulassen, und alte Muster hinter sich zu lassen. Es braucht den Mut, Widerständen zu trotzen, frei zu werden und das Risiko einzugehen, falsch zu liegen, um ein neues Leben zu finden.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 21.06.2026	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Grubesbergerfamilie, f die gesamte verst. Verwandtschaft •Köglfamilie, als Dank und Bitte •Fam. Oberbichler m. Kindern, f. Alois Koller
Montag 22.06.2026		
Dienstag 23.06.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Josaphat •Seniorenbund Grb/Stb. f. langj. Mitglied Franz Auer
Mittwoch 24.06.2026		
Donnerstag 25.06.2026	18:20 19:00	Rosenkranz f. d. Frieden Hl. Messe m P. Josaphat •Ewald u. Anita Immler, f. Mama u. Schwiegermama Margaretha Immler •Kinder m. Familien, f. Eltern Franziska u. Georg Moser
Freitag 26.06.2026	19:30 19:00	BIBELABEND m. Pfr. Karl Sperker im Pfarrzentrum FRAUENFEIER im Pfarrzentrum (Gewölberaum)
Samstag 27.06.2026		
Sonntag 28.06.2026	08:00 08:30	Rosenkranz WORTGOTTESFEIER m. Anneliese Himmelfreundpointner Fürbittgebet: •Elfriede m. Familien, f. Vater, Groß-, u. Urgroßvater Franz Waltenhofer, z. 50 sten Todestag •Reithuber Familie, f. Herta Urban •Gertrude Schausberger, f. Schwägerin Poldi Habichler

In den Sommermonaten Juli und August, gibt es wieder
SOMMERÖFFNUNGSZEITEN in der **Kanzlei** der Pfarrgemeinde
Dienstag: Kanzlei geschlossen
Mittwoch: 13.00-15.00 Uhr
Donnerstag 13.00-17.00 Uhr